

Systematische Fallarbeit in der Logopädie:
Grundlagen und Beispiele

Ute Schäpler & Jürgen Steiner (Hrsg.) (2021)
Stuttgart: Kohlhammer
ISBN: 978-3-1703-6901-6
134 Seiten; € 35,00 [AT]

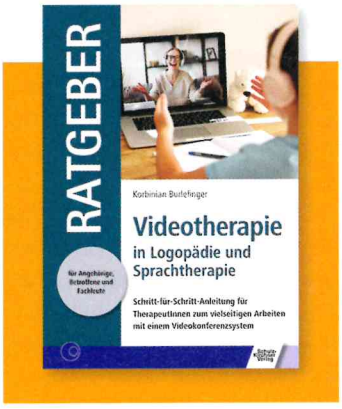
In der Reihe „Praxiswissen Logopädie" haben Ute Schäpler und Jürgen Steiner ein weiteres Fachbuch mit starkem Praxisbezug herausgegeben, in welchem sie sich unter Beteiligung namhafter Autor_innen mit dem logopädischen „Fall" auseinandersetzen und die Zusammenhänge von allgemeinem fachlich-methodischen Wissen und konkretem, auf den (Einzel-) Fall bezogenen Wissen durchforschen.

Das Fachbuch vermittelt, wie Logopäd_innen ihrem professionellen Handeln einerseits ihr fachlich-methodisches Wissen zugrunde legen und so aus der Theorie die Praxis gestalten. Weiters führen die Autor_innen aber das theoretisch begründete Fachwissen („externe Kompetenz") auch mit Erfahrungen und Erkenntnissen aus der Fallarbeit, dem Fallwissen („interne Evidenz"), zusammen. Das daraus folgende Handlungswissen ermöglicht Logopäd_innen, ihren Patient_innen mit ihren einerseits verallgemeinerbaren und andererseits individuellen Charakteristiken zu begegnen. Dazu wird ein systematisiertes Vorgehen vorgeschlagen: Obwohl freilich jede logopädische Intervention einzigartig ist, folgt die Herangehensweise jeweils einem geregelten Ablauf, der Fall-Kaskade.

Andrea Haid, Ute Schäpler und Jürgen Steiner stellen in ihrem Beitrag dieses Kaskadenmodell vor. Die Kaskade umfasst folgende Prozessschritte: *Start in den Fall, Erstkontakt, Diagnostik, Zielbestimmung, Therapieplan, Beratung/ Therapie und Evaluation*. Das Kaskaden-Modell präzisiert so das systematische Vorgehen bei der Fallbearbeitung und entwickelt den logopädischen Prozess mit den Prozessschritten *Problemidentifizierung, Planung, Durchführung, Qualitätssicherung, Evaluierung* und *Reflexion* (vgl. Anlage 6 der FH-MTD-AV) weiter. In einem weiteren Beitrag stellen Jürgen Steiner und Jonas Walde die grundlegende Bedeutung von Modellen als Mittler zwischen Theorie und Praxis dar. Vier weitere Beiträge aus den Fachgebieten Stimmtherapie (Susanne Voigt-Zimmermann und Bärbel Miethe), Spracherwerbsstörungen (Michelle Lorang und Marc Schmidt), kindliches Stottern (Wolfgang G. Braun) und Dysphagie (Erika Hunziker und Christian Zöllner) setzen diese Grundlegungen in ausgewählte Fachgebiete der Logopädie um.

Mit dem Fachbuch zielen die Herausgeber_innen und Autor_innen darauf ab, der fallbasierten Arbeit in der Logopädie einen neuen Impetus zu geben: Therapeut_innen werden motiviert, gemeinsam mit ihren Patient_innen die einzelnen Schritte vom Erstkontakt bis zum Therapieabschluss systematisch zu gestalten. Das Buch gibt wichtige Denkanstöße und ist eine wertvolle Handreichung für Ausbildung und Praxis. Man liest das Buch gerne zu Ende. •

Rezensent
Prof. (FH) Dr. Georg Newesely
Logopäde



Videotherapie in Logopädie und Sprachtherapie:
Schritt-für-Schritt-Anleitung für TherapeutInnen zum vielseitigen Arbeiten mit einem Videokonferenzsystem

Korbinian Burlefinger (2021)
Idstein: Schulz-Kirchner
ISBN: 978-3-8248-1292-9
76 Seiten; € 11,95 [AT]

Korbinian Burlefinger hat sich schon vor der Corona-Pandemie mit Videotherapie beschäftigt und konnte daher diese Art der Therapie während der Lockdowns rasch in seine Arbeitsweise aufnehmen. Seine umfangreichen Erfahrungen gibt er in diesem sehr praxisnahen Buch in mehreren Kapiteln wieder. Es werden die Vor- und Nachteile von Videotherapie genauso beleuchtet wie hilfreiche Details zur rechtlichen Absicherung und Dateneinsicht, an die man im ersten Moment gar nicht so denkt, geliefert.

Nach den Kapiteln, die die Ausstattung mit Vorschlägen für Online-Material und Apps beinhalten, folgen Ausführungen zu technischen Aspekten, wie zum Beispiel, dass sowohl auf genügend Akkulaufzeit der Endgeräte als auch auf die Funktionsfähigkeit der Kamera und des Mikrofons geachtet werden soll. Man merkt, dass der Autor sehr viel praktische Erfahrung zu diesem Thema mitbringt und diese 1:1 in seinen Ratgeber einfließen lässt. Wer hätte beispielsweise daran gedacht, dass die Sicherheit der Patient_innen während der Online-Therapiestunde nicht durch die Therapeut_innen gewährleistet werden kann?

Aus vielen Videodiensten hat sich ZOOM als die stabilste, mit vielen Funktionen, datensicher und einfach zu bedienen, herausgestellt. Diese Funktionen erfolgreich einzusetzen, macht den größten Teil des Ratgebers aus. Schritt für Schritt, so wie im Titel beschrieben, leitet Korbinian Burlefinger die Leser_innen, mit vielen Fotos unterlegt, durch sämtliche Funktionen, die für logopädische Therapien relevant sind, durch das System. Er startet mit der Planung eines Meetings, geht auf die Datensicherheit ein, zeigt die verschiedenen Anwendungspunkte wie Warteraum, Bildschirm teilen, Bildschirm freigeben und erklärt die Integrierung einer externen Dokumentenkamera oder des Handys mit speziellen Therapie-Apps.

Es ist ein umfassender, sehr praktischer Ratgeber, der den Anwender_innen auch noch viel Spielraum für individuelle Umsetzung lässt. Ich kann diesen Ratgeber zur Selbsterarbeitung der Videotherapie oder als Hand-Out für die Online-Fortbildung des Autors „Patient_innen über Teletherapie/ Videotherapie behandeln – alles was ihr wissen müsst" sehr empfehlen. •

Rezensentin
Sanne Stria
Logopädin